

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 3. Auflage	9
Vorwort	15
Einleitung	17
1. Problemhorizont und Fragestellung	17
2. Zur Darstellungslogik	20
I. Ästhetische Bildung – Zur Entwicklung eines Topos – Vom klassischen bildungstheoretischen Entwurf zur postmodernen Konjunktur des Ästhetischen –	30
1. Schiller: Über die ästhetische Erziehung des Menschen	32
2. Ende der Kunst? – Kunst und Erkenntnis nach Hegel	43
3. Ideologiekritik statt ästhetischer Bildung – Ansätze zur politisch-ästhetischen Erziehung	48
4. Ästhetische Bildung als ‚Rettungsring‘ der Moderne und als ‚Schule‘ der Postmoderne	55
4.1 ... Rettungsring der Moderne	56
4.2 ... Schule der Postmoderne	60
4.3 „Ästhetisches Denken“	64
5. Ästhetische Bildung – ein uneinlösbares Projekt?	72
II. Bildungsvorstellungen im Bereich Spiel und Theater: historischer Rückblick	76
1. Laienspiel und Schulspiel – traditionelle Wurzeln	76
2. Jugendbewegung und Laienspiel	81
3. Lehrstück – Große Pädagogik	92
4. „Spiel“ als Bestandteil der Musischen Bildung	96
5. Spiel und Theater als Elemente politisch-ästhetischer Erziehung: Ansätze in den siebziger Jahren	103
5.1 Theater als kreativer Gruppenprozeß	104
5.2 Spiel-, Theater- und Interaktionspädagogik	106
5.3 Lehrstückpraxis – Theater als Lehrform	108

6.	Zu Entwicklungen in den achtziger und Perspektiven in den neunziger Jahren: Kontinuitäten und Brüche	110
7.	„Überästhetische Begründungen“ – „Unterästhetische Praxis“ – Zur kritischen Einschätzung vorliegender Bildungsvorstellungen in der Theaterpädagogik	122
III. Theaterspielen als ästhetische Bildung		132
1.	Grundbedingungen einer Ästhetik des Theaters	134
1.1	Gegenstand: Ereignis	134
1.2	Die theatrale Kommunikationsstruktur	136
1.2.1	Zeichen- und Symbolsystem des Theaters	138
1.3	Theater-Spielen	140
1.4	Verkörperung	145
1.5	Drama und Theater	148
2.	Ästhetische Erfahrung im Prozeß der theatralen Gestaltung – Zum Stellenwert von Künstlertheorien –	155
2.1	Zwischen Spieler und Figur	162
2.1.1	Stanislawskij: Kunst des Erlebens	162
2.1.2	Michail A. Čechov: Imagination und Gestaltung	169
2.1.3	Vachtangov: Phantastischer Realismus	173
2.1.4	Strasberg: Die „Method“ – Emotionales Gedächtnis und Ersatzrealitäten	176
2.1.5	Brecht: Gestisches Theater/ Ästhetik des Gestischen	180
2.1.6	Auswertung: Nicht-Ich und nicht Nicht-Ich – Die Erfahrung zwischen Spieler und Figur	188
2.2	Zwischen der Ereignissen	189
2.2.1	Stanislawskij: Abschnitte und Aufgaben	189
2.2.2	Brecht: Unterbrechungen und auffällige Knoten	193
2.2.3	Auswertung: Handeln zwischen dem Vorausgegangenen und dem Folgenden, zwischen „Nicht“ und „Sondern“	196
2.3	Zwischen Bühne und Publikum	198
2.3.1	Stanislawskij: Öffentliche Einsamkeit	198
2.3.2	Strasberg: private moment	201
2.3.3	Čechov: Die soziale Funktion des höheren »ICH«	202
2.3.4	Brecht: Schauspielkunst und Zuschaukunst	203

2.3.5	Auswertung: Zwischen Bühne und Publikum – Wahrnehmen des Wahrnehmens und Zeigen des Zeigens	207
2.4	Zwischen ‚Körper-Haben‘ und ‚Körper-Sein‘	208
2.4.1	Stanislawskij: Der schöpferische Prozeß des Verkörperns	209
2.4.2	Čechov: Selbstbeobachtung und Distanz von sich selbst	212
2.4.3	Strasberg: Tierübungen	214
2.4.4	Mejerchol’d: Die Kunst des körperlichen Ausdrucks	215
2.4.5	Brecht: Techniken verfremdenden Spielens	220
2.4.6	Auswertung: Zwischen ‚Körper-Haben‘ und ‚Körper-Sein‘ – Spielen und sich selbst zuschauen	223
2.5	Zwischen Sinn und Sinnlichkeit – Sprechen auf der Bühne	224
2.5.1	Stanislawskij: Sprechend Vorstellungsbilder zeichnen	225
2.5.2	Brecht: Gestisches Sprechen	229
2.5.3	Auswertung: Zwischen Sinn und Sinnlichkeit – Sprechen als intra- und intersubjektive Handlung	233
IV. Schluß		236
1.	Zur Bildungsbedeutung des Theaterspielens – Zusammenfassende Auswertung	238
2.	Ästhetische Bildung: Allgemeine Heilslehre oder Plädoyer für das Besondere	244
Literaturverzeichnis		246